

Sammeltage in Friaul (Provinz Udine) .

=====

Von Josef T h u r n e r , Klagenfurt.

Nach mehr als 10-jähriger Unterbrechung, bedingt durch die Kriegs- und Nachkriegsverhältnisse, war es mir heuer wieder möglich, zwei kleinere Sammeltouren von je 1 Woche nach Oberitalien zu unternehmen. Bei der derzeit aber in Italien herrschenden Teuerung mußte ich, um bei meinen bescheidenen Verhältnissen dies möglich zu machen, mich ganz auf eigene Füße stellen, sowohl was die Unterkunft wie die Verpflegung betraf. So verabredete ich mich mit Freund D e m e l t aus Wolfsberg, unserem bekannten "Bockkäferer", um Mitte Mai auf 1 Woche in das Gebiet des Lago di tre Comuni (früher Lago di Cavazzo) nächst Gemona di Friuli zu ziehen das mir von früheren Jahren her schon etwas bekannt war. - So mobilisierte ich denn mein gesamtes Zeltgerät und zog am 13. Mai frühmorgens mit dem Eilzug los. Freund Demelt war bei unserem pünktlichen Treffen am Villacher Hauptbahnhof allerdings über den Umfang meines Gepäckes etwas entsetzt, enthielt es doch neben dem Zelte selbst noch 2 Luftmatratzen und Schlafsäcke, Decken und Proviant für 1 Woche, sowie Sammelgeräte für den Tag- und Nachtfang. Trotz rigorosester Einschränkung umfaßte es einen umfangreichen Koffer und zwei vollgepfropfte Tourenrucksäcke.

Mit dem am Lago ansässigen Gastwirte hatte ich mich schon zeitgerecht vorher in Verbindung gesetzt und stellte er uns bereitwilligst seinen "Garten", der sich als reizender kleiner Park von der Straße über den Berghang hinunter zum See erstreckte, auch für Aufstellung unseres Zeltes zur Verfügung. Dies hatte vor allem den Vorteil, daß wir tagsüber unsere Habe unbedenklich ohne besondere Aufsicht lassen konnten und uns sammlerisch nach Belieben frei bewegten. - Auch zeigte sich die Wirtin sehr zuvorkommend und hilfsbereit, kochte uns den mitgebrachten Frühstückstee und unsere Knorr-Abendsuppe und wir waren damit sozusagen "aus dem Wasser". - Als kleine Gegenleistung konsumierten wir den billigen und guten "Vino bianco". -

Gereizt durch diesen wohl gelungenen billigen Aufenthalt und besonders auch dadurch, daß uns ein dort ansässiger Herr, gegenüber unserer "Trattoria" (Gasthaus) einlud, in einem leerstehenden Zimmer zu wohnen, beschloß ich, im Juni abermals in Begleitung meiner Frau das Gebiet zu besuchen.

Der Lago di tre Comuni liegt nördlich von Gemona reizend romantisch zwischen felsigen Bergen eingebettet. Ein täglich zweimal verkehrender Autobus der Linie Udine-Cavazzo bringt uns in etwa 1 Stunde dorthin. -Kostenpunkt: 100 Lire (= ca 5 Schilling) samt Gepäck.

Die umliegenden, meist felsdurchsetzten Berghänge, sind mit Buschhölzern und reichlicher Bodenvegetation bestanden. Dazwischen sind Wiesen mit Obstbäumen und kleineren Weingärten eingebettet; Hainbuche, Liguster, Ahorn, Weißdorn, Schlehe (vorwiegend *Prunus mahaleb*), Hasel, Eiche und Buche bilden in der Hauptsache das Buschgehölz. Brombeerhecken, Schneeball (*Viburnum*), *Salix glabra*, *Rhamnus* finden sich zwischendurch. Vom Bodenwuchs wäre besonders zu erwähnen *Astragalus*, *Medicago*, *Coronilla* sowie *Artemisia absinthium*, die Bärenkräule, die herzblättrige Kugelblume, der wilde Thymian, *Centaurea*, *Erica carnea*, das Sonnenröschen (*Helianthum*), während zwischen Felsen verschiedene Nelken, unter anderen *Gypsophila*, *Scrophularia canina*, *Sedum album*, *Semp. vivum arachnoidum*, *Euphorbia cyperissias* und v.a. ihr Dasein haben. Unsere Kiefer zeigt nur stellenweises Vorkommen, *Populus niger* und *pyramidalis* sind besonders in der Nähe des Sees zuhause. Zwischen Buschwerk finden sich verschiedene Umbelliferen, u.a. auch *Laserpitium siler*, die Schwalbenwurz (*Vincetoxicum*). In höheren Lagen des Monte festa tritt das Maiglöckchen in von mir noch nicht gesehenen Prachtexemplaren auf; dort ist auch die grüne Schneerose (*Helleborus viridis*) und *Fragaria viridis* zuhause.

Nach diesem das Landschaftsbild charakterisierenden botanischen Abstecher will ich nun in groben Umrissen meine lepidopterologischen Feststellungen bekanntgeben, wobei ich auf eine vollständige Liste der erbeuteten Arten verzichte und nur jene Arten anführe, die für das Gebiet erwähnenswert erscheinen. - Zudem harret noch ein Großteil der eingebrachten Falter, besonders der Micros, der Aufarbeitung, Sichtung und Bestimmung.

An Tagfaltern war der Apollofalter (*Parn. apollo* L.) besonders in höheren Lagen stellenweise nicht selten. *Pieris bryoniae* erhielt ich Ende Mai in einem bereits stark abgeflogenen Weibchen, ^{von} *Pieris ergane* H.G. 1 Männchen am 23. Juni oberhalb der Ortschaft Interneppo. Die Art dürfte dort wohl zahlreicher vorkommen, doch scheint die Flugzeit erst begonnen zu haben. - *Lim^{moni}entis camilla* Schiff. zeigte sich vereinzelt, *Mel. didyma meridionalis* Stgr., *Arg. adippe* L. mehrfach, *Melanargia galathea prociata* Hrbst. zahlreich in recht dunklen Stücken, worunter die Weibchen ab Albrichi sich mehrfach fanden. *Satyrus circe* F., *hermione* L., *briseis* L. und *actaea* V. *cardula* zeigten sich erstmalig mit Ende Juni. *Nemeobius kucina* L., *Chrysophanus alceiphon* Rott., *Lycaena argus* L., *orion* Pall, *bellargus* Rott. wie *Hesp. sac* Hb. waren nicht selten.

Mehrfach wurde an den Hängen des Monte Festa Lichtfang betrieben, dessen Erfolg aber offenbar stark durch die Ungunst des Wetters beeinträchtigt wurde. *Deilephila vespertilio* Esp., *Agrotis candelarum* Hb., etc.

foreipula Hb., segetum Schiff., Dianthpecia lutescens Hb., magnolii B., albimacula Ehh., caesia Bhh., compta F., Epimecia ustula Frr., Alcosmetia caliginosa Hb., Caradrina respersa Hb., selini B., Leucania turca L., Euchloris smaragdaria F., Acidalia moniliata F., filicata Hb., degeneraria Hb., submutata, Lar. salicata Hb. ablutaria, scripturata Hb., rigata Hb., unangulata Hb., Gnophos pullatus Tr., glaucinarius fakonarius Frr., variegatus Dup., Scodiona conspersaria reunaria Frr., Arctinia caesarea Goeze, Pteretes matronula (1 Männchen), Dyspepsa ullula Ehh. waren von den Macros die erwähnenswertesten Arten. Eine kleinere Noctua harrt noch der sicheren Bestimmung.

Bei Tage wurden noch eine Reihe heliophiler Arten wie Acidalia pygmaearia Hb., macilentaria HS., Rhodostrophia calaebraria Z., Siona, decussata Ehh., Euclidia mi Cl., und vor allem nebst zahlreichen Syntomis phegea L. Zygaenen in den Arten meliloti Esp., achilleae Esp., filipendulae L., stochadis dubia Stgr. und transalpina Esp. erhalten. Besonders die letzten zwei Arten zeigten große Variabilität in Bezug auf Reduktion der Vfl.-Flecken (mehrfach war Fleck 6 ganz verschwunden) mit Verdunkelung der Hfl. Von Zyg. transalpina Esp. gab es sogar die gelbe Form flava mit gleichen Abänderungen (fünffleckig mit fast schwarzen Hfl.) - Säcke von Psyche viciella, Acantopsyche zelleri, einer Fumea, wahrscheinlich crassiorella Brd. zugehörig, Talaeporia tubulosa Retz. und einer Solenobia, fanden sich leider meist schon geschlüpft an Felsen und Baumstämmen. Raupen von Lasiocampa trifolio Esp. waren häufig. - Zum Schlusse möchte ich noch einige Micros erwähnen. Häufig an bemosten Felsen und Mauern war im Mai vor allem Symmoca albicanella Z. anzutreffen. Aus der Bodenvegetation war Epermenia pontificella Hb. und Rhinosia denisella Stgr. aufzuscheuchen; aus Büschen flogen Scharen von Tortrix conwayana F., Coleophora ornatipennella Hb. und Plutella maculipennis Curt. waren nicht selten, wie auch stellenweise die Säcke der Coleophora ochrea Hr. am Sonnenröschen (Helianthemum) sich in Mehrzahl fanden, deren prächtige Falterchen nur im August schlüpften. - Sicherlich findet sich in der Micro-Ausbeute noch mancher interessante Art, doch bin ich, wie schon erwähnt, noch nicht zu eingehender Sichtung des Materials gekommen.

Freund Demelt war mit seiner Ausbeute an Cerambyciden (Bockkäfer) und Chrysididen (Goldwespen) ebenfalls sehr zufrieden und so stehen uns die verbrachten Sammeltage in bester Erinnerung.

Nachtrag:

In der Zeit vom 7. bis 11. Oktober d.J. besuchte ich in Begleitung meines Freundes Ing. P i n k e r aus Wien abermals das Gebiet des Lago di tre comuni und wir betrieben dort fleißig den Köder- und Lichtfang, während bei Tage unsere Ausflüge auf die Suche von Microminen und Raupen von Psychiden abzielten. Während der Lichtfang nur wenig Erfolg hatte, gab es am Köder doch auch mancherlei interessante Arten; ebenso hatte die Suche nach Blattminen einigen Erfolg. Ich glaube, daß es von Interesse sein wird, wenn ich anschließend unsere Feststellungen bekanntgebe. Es ergab u. a. der Köderfang u. Lichtfang:

Agrotis pronuba L., orbona Hufn., comes Hb., fimbria L., obscura Brhm., castanea Esp. v. neglecta Hb., xanthographa Schiff., margaritae^a Vill., obelisca Hb., ypsilon Rott., segetum Schiff., saucia Hb. mit ab. margaritosa Hw., Episema glaucina Esp., dentimacula Hb., Aporophila lutulenta Bkh., Ammononia raecimacula F., senex Hb., Miselia oxyacanthae L., Dryobota saportae Dup., protea Bkh., Callopietria latreillei Dup., Trigonophora flammea Esp., Leucania albipuncta F., l-album L., caradrina quadratipunctata F., ambiguus F., Amphipyra tragopoginis L., Mesogona acetosellae F., Orthosia Iota Cl., helvola L., nitida F., pistacina F., ab. rubetra Esp., circellaris Hufn., litura L., Oporina croceago F., Orrhodia fragariae Esp., vaccinii L., ligula Esp., rubiginea E., Calocampa exoleta L., Plusia chalcites Esp., gutta Gn., Catocala nupta L., Toxocampa craccae F., Hypaena obsitalis Hb., rostralis L., Acidalia marginipunctata Goeze, Larentia siterata Hufn., olivata Bkh., tophaceata Hb., Eupithecia ericeata Rbr., Gnophos glaucinarius Hb. v. falconerius Frr., Crocealis tusciaria Bkh., Scodione raunaria Frr., Serothripus ravaganus Sc. ab. illicanus F..

Tagfang: An Felsen und Mauern zahlreich noch junge Säcke einer Solenobia-Art (Sol. wochei Hein.?) selten größere von Sol. mannik Z. An Rhamnus frangula = Coleophora ahensilla Hein.-Säcke, Nept. rhamnella HS.-Minen. An Erunus mahaleb solche von Nept. mahalebella Gn., an Crataegus - Nept. pygmaella Hw., und oxyacanthella Stt., an Hasel und Hainbuche (Carpinus) - Nept. microtheriella Stt., an Buche - Nept. basalella HS., an Sorbus aria - Nept. sorbi Stt., Lithocoll. sorbi Frey und (selten) corylifoliella Hw., sowie mespilalla Hb., an Acer campestre Nept. aceris Frey. und Lithocoll. sylvella Hw. - An Viburnum lantana - Lithoc. lantanella Schrk., an Achillea - Säcke von Coleophora argentula Z. An Eichen fanden sich nicht selten Nepticula-Minen, doch läßt es sich schwer sagen, welcher Art selbe angehörten, desgleichen auch an Brombeere. - Actenia brunnealis Tr. war der häufigste Kleinfalter am

Lichte, Köder wie bei Tage von *Nothris lemniscella* Z. wurde 1 Stück erbeutet. -

Wie man sieht, läßt sich auch, besonders im Süden, selbst bei vorgerückter Jahreszeit noch viel Interessantes bei Durchführung aller Arten von Sammelmethoden erbeuten.

Entomologicus noctivagabundus.

Von Josef Thurner, Klagenfurt.

Seit gut 40 Jahren gehöre ich zu jener Species von Leuten, welche ohne eigentlich ersichtlichen Gewinn Sachen treiben, die gewöhnlich Sterblichen meist nicht so ohne weiteres einleuchten und in ihnen den leisen Verdacht rege machen, daß da im Oberstübchen nicht alles so stimmt und die eine oder andere Schraube locker sitzt, wenn nicht gar schon verlorengegangen ist. Wie kann man denn auch, statt seine Ausflüge frühmorgens zu beginnen und abends wieder schön heimwärts wandern, die Sache verkehrt machen? Also abends ausziehen und frühmorgens wieder heimkehren, dazu die ganze Nacht nicht etwa irgendwo ruhen, sondern entweder Bäume anschmieren und diese dann mit einer Lampe nachts abpilgern? Oder sich gewöhnlich auf möglichst unbequemem Platze, etwa mitten auf einem steilen Waldschlag, ein Leintuch senkrecht aufspannen, davor eine Lampe anzünden und sich dort hinkauern wie ein tibetanischer Lama vor seinem Buddha? - Manchmal geht er auch nachts mit einer Lampe wohl Blümchen suchen, als ob man dies nicht viel praktischer auch untertags machen könnte. - Alles scheinbar recht verrücktes Zeug, - aber wir Entomologen sehen es eben anders.

Nimmt es Wunder, daß es im Laufe der Zeit nicht an Abwechslung gelegentlich solcher Licht- und Köderfänge mangelte, denn daß es sich um solche handelt, wird wohl ein jeder von uns schon aus dem Titel meines Aufsatzes erraten haben. - Nicht nur der Fang selbst bringt oft anregende Überraschungen, welche uns diese Art der Tätigkeit beinahe bis zur Leidenschaft steigern lassen, sondern auch andere solche, die uns meist unsere lieben Mitmenschen und auch selbst Tiere ^{ver}schaffen, lassen uns manche solcher Exkursionen dauernd in Erinnerung bleiben.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Nachrichten-Blatt der Fachgruppe für Entomologie des Naturwissenschaftlichen Vereins für Kärnten. Beiblatt zur Carinthia II](#)

Jahr/Year: 0

Band/Volume: [7](#)

Autor(en)/Author(s): Thurner Josef

Artikel/Article: [Sammeltage in Friaul \(Provinz Udine\) 8-12](#)